

N<sup>o</sup> 25. Wann einem ein Nadel in den Hals kombt.

**S**oll man ihm ein Ziegen-Räß zu essen geben / so verwickelt sich die Nadel / oder Gräten darein / und gehet von ihm.

N<sup>o</sup> 26. Wann im Hals ein Krott / oder anderer. Unflath wächst.

**W**imb weißes Hunds-Roth / gedörrt / stoß zu Pulver / Theriac / jedes ein Loth / Hönig 2. Loth / guten Essig 8. Loth / misch alles zusammen / nimbt oft darvon in Mund / laß im Hals auff / und nider gehen / wirffs wieder auß. Probatum.

N<sup>o</sup> 27. Item :

Das Chamillen-Del / wann die Mandl geschwollen.

Item : Ist gut für den Halswehe das Eöblische Gurgl-Wasser.

fol. 9. Num. 21.

Item : Der Meerzwifel-Essig.

fol. 37. Num. 5.

Item : Der Hals-Safft.

fol. 44. Num. 13.

Item : Der Kitten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item : Die köstliche Allabaster-Salben.

fol. 73. Num. 1.

Item : Die Bettler-Salben zum schmiren.

fol. 75. Num. 5.

Item : Das Melliloten-Pflaster.

fol. 90. Num. 6.

Item : Der Nuß-Safft.

fol. 46. Num. 20. 21.

Item : Der Hals-Rauch.

fol. 112. Num. 14.

**V**or die Hectica, Törz und Abnehmen deß Gröb / wie auch deß Geblüt im Menschen.

N<sup>o</sup> 1. Ist dises gut.

**M**an nimbt erstlich ein halb Seitel Saiß / Milch / und trinckt also warmer / wie es von der Saiß kombt / zu Morgens in der Mächter / 3. Stund vor dem Essen / dises 3. Tag nacheinander continuirt / den 4ten Tag ein ganges Seitel auch 3. Tag continuirt / den siebenden Tag anderthalb Seitel / und darbey 6. Tag verbliben / nach disen nimbt man ab / wie man auffgenommen hat / das ist zu verstehen / nach disen 6. Täggen / trinckt man 3. Tag das ganze Seitel / die andern 3. Tag das halbe Seitel / und also kommen 18. Tag heraus / rast 3. Tag darauff ehe man die nachfolgende Sulz anfangt zu trincken ; die Saiß muß aber vorhero mit nachfolgenden Kräutern gesüttert werden 14. Tag : Erstlichen

chen

lichen nimb Lubstock Kraut / Ehrenpreis / Salve / Isop / Erdbörkraut /  
 Creutz Salve / Käspappel / Gundl. Neben / Sahel / Lindenes / und Niche-  
 nes Laub / Erdrauch / Saurampffer / Johannes Kraut / wilde oder zahme  
 Wimpernell / Weinrauten / oder rothen Saamen das Kraut / Wermuth /  
 Odermenig / dise Kräuter so lang mans frisch haben kan / soll man der  
 Geiß zu essen geben / von jeden ein Hand voll / untereinander gemischt /  
 Gersten grob schrotten lassen / und von solcher Gersten der Geiß alle Tag  
 zu lecken geben / darunter Lerchen Schwamben / Lorber / ein weing Schwes-  
 bel / Enhian / Fœnum Græcum, Allantwurken / Calmus / Tormentil-  
 Wurken / Hasel. Ruben / wilde oder zahme Angelica, Süßwurhl / Mei-  
 sterwurken / Dshenzungen / Widerthon / der die klein Blätl hat / diß alles  
 klein zerhackt / und gestossen / und so vil der gehackten und gestossenen Sa-  
 chen / so vil nimbt man deß Gersten. Mehls / vermisch wol untereinander /  
 und thus ein wenig salzen / damits die Geiß desto lieber isset / darvon der  
 Geiß zu Morgens und Abends zu lecken geben / auff einmal ein Gauffen  
 voll.

N<sup>o</sup> 2.

## Recept zu der Sulz.

**L**ustlich nimbt man ein schöne frische Kälberne Lungen halben Theil /  
 die schneid man schön sauber zu Stückl / alle die weissen Naderlein  
 wol heraus / und wischts mit einem Tuch schön sauber ab / hernach  
 nimbt man ein Schild. Krott / ein Weibl / und machts also roher auff / und  
 hack herab / wie zum Kochen / den Kopff / Fuß und Schweiff weg / hernach  
 trückert mans auch mit einem Tuch ab / und erquetscht ihr alle Bein /  
 und vermischts mit der Lungen / dann nimbt man nachfolgende Kräuter /  
 als Waldmeister / Storchenschnabel / Lungl. und Leberkraut. Hirschzun-  
 gen / dürr oder frisch Körblkraut / Odermenig / Hueflattich die Blätl / Bo-  
 ragiblue / Creutz. Salve / Lindenblue. Pöhl / die muß man zerquetschen /  
 Andivi / Zigorwurken / klein zerschnitten / 3. oder 4. nachdem sie groß  
 seyn / auß 2. Lemoni die Kern / die Kräuter alle auff das kleinste gehack-  
 hernach nimbt man darunter gefailtes Hirschhorn / Nichene Mistl / auch  
 gefailt / jedes ein Quintl / misch alles wohl durcheinander / die Lungl /  
 Schildkrott und Kräuter lege auch darein / wie auch 3. oder 4. Zigin-  
 Ducaten / in ein Flaschen wol vermach / setz in ein Wasser / laß 5. Stund  
 sieden / wie ein Capaun. Sulz / aber daß bey Leib kein Wasser darein  
 kombt / seyhs dann in ein Schallen / und nimb alle Morgen 3. Stund vor  
 dem Essen / 5. oder 6. Löffel voll in der Nüchter warmer / man legt auch in  
 die Mitten ein ganze Muscatnuß / dise Sulz fangt man an zu trincken /  
 den Tag nach dem Neuscheyn / und dises 3. oder 4. mal im Jahr / oder so  
 oft man will / je öfter je besser.

No 3.

N<sup>o</sup> 3. Folgt hernach die gemachte Milch zu diser Sulz wann man die Gaß-Milch nicht trincken kan / oder will / wie folgt :

**L**istlich nimbt man 1. oder 2. Maß Wasser / nachdem man vil haben will / setzt zum Feuer / und deckt mit einem saubern Deckl. wol zu / nachdem es anfangt zu sieden / wirfft man darein 2. Löffel voll sauber ungestampfte Gersten / geraspelt Hirschhorn 3. Messerspitze / Aneiß / Fenichl / so vil man zwischen 3. Fingern auff einmal fassen kan / auch ein wenig Zimet / 3. oder 4. Kern Mastix / ein wenig Pomerantschen Schäl-ler / dieses alles in dem Wasser sieden lassen / hernach von Feuer wegge-  
setzt / und von sich selbst lassen abkühlen / doch muß man die Gersten / sambt dem Hirschhorn zum ersten allein ein gute halbe Stund sieden las-  
sen / sambt 2. Zamarinden / und erst die andern vorgemeldten Species ins Wasser werffen / wann mans schier will vom Feuer wegnehmen / wann das Wasser kühl ist / so seycht mans in ein anders saubers Geschirz / hernach nimbt zu 1. Maß Wasser 40. oder 50. Mandl / die stoß man schön sauber / doch daß sie vorhero abgeschält seyn / schön sauber gepußt / Mel-  
laun Kern 1. Löffel voll / 20. grosse Kirbes Kern / Pistazi 1. Löffel voll / 15. Kern von grünen Erd-Aepffeln / 1. Löffel voll Wallische Kirbes. Mühl / oder Pineoli / Alkermes Kern 40. wilde Safran Kern 20. dieses alles ein jedweders gestossen / und wanns zerstoßen ist / gieß alsdann das vorige gesottene Wasser darauff / laß es über Nacht stehen / Morgens presse es durch ein saubers Tuch / und trink den ersten Trunck von diser Milch / wann du bey dem Essen bist / oder so oft man will / man kan auch auffaer-  
löste Perl darunter nehmen / und so man es wol schmeckend haben will / ein Tröpfel von einer Pomerantschen / oder Citroni / Essenz darunter gießen / und solche Milch alle anderte Tag frisch machen / das Wasser alle vierde Tag neu sieden / dise Milch dient vor die Gall / und Wind / mache zunehmen / und kühl / ist oft probirt / wann man es für ordinari kan trincken / ist es umb vil besser.

N<sup>o</sup> 4. Ein Bad / wann man die Schwindsucht in andern Grad hat / für Abnehmung / auch für Hectica des ganzen Leibs / sambt einer Schwind / Salben / und gearneten Mandel / Milch mit seiner Ordnung zu brauchen.

**M**An nehme Heynisches Wundkraut / Käspappel / Eybisch / rotthe Garten-Pappel / Chamillen / Hufflattich / Seebumen / dürr oder grün / Boragi. Kraut / Boctsbart / Melissen weniger als andere Kräuter seyn müssen / nimbt zu 6. oder 8. Schaff Regen Wasser / wieder

Der Kräuter jedes ein starke Gauffen voll/ was ein großer Mann halten kan/ leg es in das Regen-Wasser/ leg darzu so vil Schaff Wasser seyn/ so vil Pfund Rindfleisch/ sambt Fleisch und Feinern/ wie es an ihme selbst ist/ laß sieden/ daß die Kräuter und Fleisch ganz weich/ und zersotten seynd/ daß es von einander fallen will/ sodañ gieß durch ein Tuch/ siedt heißer in die Wanne/ nacher gieß wider so vil rohes kaltes Regenwasser/ und so vil des kalten rohen Regenwassers ist/ so vil gieß neu gemolene rohe kalte Milch/ sambt dem kalten Regen-Wasser/ in das Heisse in die Wanne hinein/ ist zu merken/ es muß mehr kalte Milch/ und Regen-Wassers seyn/ als des heißen Bad/ darinnen das Fleisch und Kräuter gesotten haben/ daß gleichwol der kalten Milch/ und des kalten Regen-Wassers/ jedes umb 2. Schaff mehrers seyn muß/ wird es dann zu kalt/ so kan mans mit gesottener Milch und Regen-Wasser wärmen/ oder mit etlich glüenden weissen Kißsteinen/ rechte Wärme geben/ man muß ohne daß nicht heiß/ sondern in rechter Wärme baden/ und nach jedes wedern Bad/ die Schwind-Salben/ an ganzen Leib schmieren/ darauff 1. Stund im Beth rasten/ und wann man Durst hätte/ kan man 2. Stund nach dem Bad ein guten Trund von der nachfolgenden Milch nach Durst/ und auch sonst allzeit so vil man will trincken/ man kan auch/ nachdem man ein Stund nach dem Bad im Beth gerastet/ aller Drthen auff offenen Luft gehen/ oder auffahren nach Belieben.

Alle Morgen muß man ein frisches Ay/ welches nicht 24. Stund alt ist/ mit 4. Messerspiß wol auffgefast Zucker-Penat eingerührter auftrinken/ und wann einem darauff durst/ so kan man gleich darauff die Milch trincken/ und nacher zu Morgen oder Abends nach Gelegenheit ins Bad sitzen/ das Ay schad nichts/ es füllet auch nicht den Magen/ auch ein Trund Milch nicht/ aber mit vollen Magen ist nicht gut baden/ und nüchter muß man das Bad auch nicht brauchen/ sondern wenigst ein Süppel mit einem eingerührten frischen Ayr/ Dotter essen/ und nacher gleich kan man darauff baden gehen.

N<sup>o</sup> 5. Dife Stuck seyn zu dem gesottenen Wasser/ darvon man in der Hectica, oder abdürrenden Leib zu trincken pflaget/ wie auch die Mandel-Milch/ wie hierinnen geschriben steht/ Abends zu trincken.

**E**rstlichen Voetshörnlein/ kleine Weinbödel/ Zibeben/ Feigen/ jedes ein starke Hand voll/ Aneiß/ Fenichl/ jedes 4. Löffel voll/ Muscatblühe/ Zimet/ Imber/ jedes ein Löffel voll/ Käspappel/ Ochsenzungen/ Boragi/ rothbraune Nägerl/ Ringblümel/ weisse Kossen/ so man die

die Rosen nicht leyden kan / nimbt man desto mehr Boragiblue / sauer  
 Klee / Ehrenpreiß / Lungkraut. wie es in Brünnen wachst / goldenes Leber-  
 kraut / Erdbörkraut / dürre Himbör / süß Holz / Waldmeister / Süßwurz /  
 Hirschzungen / Salveblue / Brunnkraß / Heydnisch Wundkraut / aller  
 Welt Heyl / Erdrauch / Zigori Wurzen / oder das Kraut / jedes dieses ein  
 Hand voll / Tzop ein Löffel voll / etlich Blätter Creus / Salve / rothe Bers-  
 sten. Alle diese Stück was Kräuter seyn / muß man sauber waschen / aber  
 nicht lana im Wasser ligen lassen / sondern nur schwemmen / alsdann auff  
 einer grossen Reitter in ein lüfftigen Zimmer lassen übertrüden / und  
 nicht an der Sonnen / nacher hacken / und wieder / wie gesagt / lassen über-  
 trüden / daß sie wohl dürr werden / darnach die übrigen Stück ein jedes  
 nach seiner Discription geschnittener / wol untereinander gemischt / dann  
 in einer Schachtel behalten / und zu ein Maß Wasser / allzeit ein kleine  
 zugethane Hand voll wol gefast / ins Wasser gethan / und allzeit ein Seidl  
 Wasser lassen einsieden / man kan die Species wol in ein subtiles Tüchl  
 binden / und also sieden lassen / von solchen gesottenen Wasser macht man  
 die besagte Hectica- oder Dörz Mandl / Milch : zu 3. Seidl Wasser nimbt  
 man 40. seine Ambrosin / Mandl / ein Löffel voll Pineoli / ein Löffel voll  
 Pistazien / die Haut abgezogen / und im Stossen allerweil mit frischen  
 Wasser besprengt / daß nit ölig werden / hernach durch ein saubers Tüchl  
 mit dem gesottenen Wasser abgerühret / durchgedrückt / und ein wenig  
 gezuckert / daß nicht süßer werde / als ein Rühr / Milch / und das 4. mal ges-  
 braucht / 2. Stund nach dem Essen / und in solche Milch 2. grosse Messer-  
 spiß auffgelöste Perl gerührt / und außgetruncken.

N<sup>o</sup> 6. Das Sälbl für die Hectica.

**N**imb 4. Loth Frauen-Milch / die ein Mädel säugt / 2. Loth frisch süß  
 Mandl / Del / 1. Quintl Tragand / 1. Quintl Arabischen Gummi /  
 an diese Stück gieß Pappel Wasser / so vil / daß alles zerschmelz wie  
 ein dünnes Panadl / nimb darzu blau Beigl / Del. 3. Loth / Gaisß Butter  
 1. Loth / Gasser 3. Gran / gieß abermal auff diese Ding Frauen-Milch /  
 rühr es in Mörser zu einer Salben / schmier dich nach ein jedwedern Bad /  
 an dem ganzen Leib / lig 1. Stund darauff im Beth / nach disen kan man  
 außgehen und außfahren nach Belieben / und 2. Stund nach dem Bad  
 kan man die darzu gehörige Mandl / Milch nach Durst trincken / allezeit  
 wann man will.

Item : Vor die Hectica ist gut der Dörz Saft.

Item : Der Saft zu Nährn.

Item : Das Pulver.

Item : Das Recept.

fol. 41. Num. 5.

fol. 46. Num. 19.

fol. 95. Num. 14.

fol. 310. Num. 20.

Q 9 2

Vor